

«Es ist schön zu sehen, dass man etwas Gutes bewirken kann.»



Dorte Andersen ist seit elf Jahren im Soroptimist International Club Zug. Sie spricht über den Zweck des Clubs, ihre Amtszeit als Präsidentin und über verschiedene Hilfsprojekte.

Dorte Andersen, du bist im Soroptimist International Club Zug. Was ist genau Soroptimist und was sind die Ziele?

Soroptimist International ist eine weltweite Organisation für Frauen und kommt vom Lateinischen Soror (Schwester) und Optima, also das Beste für Frauen. Zurzeit ist diese in 125 Ländern mit 90'000 Mitgliedern vertreten. Der erste Soroptimist Club wurde 1921 in Oakland/Kalifornien gegründet. Unsere Aufgabe ist es, mit verschiedenen Projekten Frauen und Kinder zu unterstützen. Weltweit ist es das Ziel, die Gesundheit zu verbessern und die Bildung zu fördern.

Du bist Präsidentin von Soroptimist International Club Zug. Kann jedes Mitglied Präsidentin werden?

Grundsätzlich kann jedes Mitglied von Soroptimist Präsidentin werden. Jedoch ist nicht jede Frau bereit, eine solche Verantwortung zu übernehmen. Ich wurde vor drei Jahren angefragt, Präsidentin von Soroptimist International Club Zug zu werden.



Soroptimist International Club Zug — eine aufgestellte, engagierte Gruppe von Frauen

Ich habe mich dann dazu entschlossen, die Herausforderung anzunehmen. Ich konnte mich wirklich mit sehr vielen spannenden Aufgaben befassen.

Ich bin jetzt bereits seit zwei Jahren Präsidentin und werde mein Amt nun wieder abgeben.

War das Amt der Präsidentin eine Ehre für dich?

Ja, es war für mich eine Ehre Präsidentin zu sein (lacht). Das zeigt mir, dass meine Mitclubschwestern mir vertrauen und mich als geeignet sehen. Ich finde es aber gut, dass alle zwei Jahre eine neue Präsidentin gewählt wird. Jede Präsidentin hat wieder neue Ideen und so ist es sehr abwechslungsreich.

Wie bist du auf Soroptimist International Club Zug gekommen und wie lange bist du schon in diesem Club?

Ich bin schon seit elf Jahren dabei. Aufgenommen wird man nur auf Empfehlung. Man wird eingeladen an ein paar Meetings teilzunehmen, an denen man den Club und die Mitglieder kennen lernt. Nach einigen Meetings kann man sich schliesslich bewerben. Nicht jede Frau wird aufgenommen, denn alle Mitglieder müssen einverstanden sein. Voraussetzung ist, dass man mindestens 50% berufstätig ist wobei auch Hausfrau als Beruf angesehen wird. Wir versuchen immer wieder auch jüngere Mitglieder in den Club aufzunehmen. Im Moment liegt das Alter zwischen 30 und 70 Jahren. Bei der Aufnahme wird auch auf den Beruf der Frau geachtet, da wir möglichst verschiedene Berufe in unserem Club haben möchten.

Was macht ihr an euren regelmässigen Meetings?

Am zweiten Donnerstag im Monat haben wir unser Clubmeeting. Wir hören diverse Vorträge oder planen die nächsten Spendenaktionen. Es gibt auch Abende, an denen wir einfach Geld sammeln, welches in unsere Projekte mit einfliesst.

SPEZIELLE HOBBIES

Ist der Zeitaufwand gross?

Als Präsidentin gibt es immer sehr viel zu tun. Ich schreibe zum Beispiel jeden Monat einen Newsletter, der die Mitglieder über die aktuellen Ereignisse informiert. Von der Schweizer Union gibt es gewisse Meetings, die man besuchen sollte. Als Präsidentin ist es auch von Vorteil, wenn man andere Clubs besuchen geht. Es macht mir sehr viel Spass und deswegen finde ich es nicht schlimm, dass ich in meiner Freizeit viel für den Club mache.

Ich habe auf der Website gelesen, dass ihr momentan an verschiedenen Hilfsprojekten arbeitet. Was macht ihr dabei genau?

Pro Jahr versuchen wir uns mit einem Projekt zu beschäftigen. Für unser letztes Projekt konnten wir CHF 15'000.– dem Hospiz Zug für die Aus- und Weiterbildung ihrer Begleiter und Begleiterinnen übergeben. Ihre Ausbildung ist nun für über ein Jahr gesichert. Im Moment sammeln wir Geld für die Renovation einer Geburtsklinik in Kuba. Wir veranstalten zum Beispiel Lottomatches oder verkaufen Tulpen auf der Strasse. Wir haben ebenfalls einen Stand am Märli-sunntig. Das gesammelte Geld wird dann Ende Jahr an die Kinderhilfsorganisation Camaquito in Kuba gesendet.



Stand am Märli-sunntig in Zug

Sind schon weitere Hilfsprojekte geplant?

Wir versuchen immer unser Ziel, Frauen und Kinder zu unterstützen, zu verfolgen. Jede Präsidentin sucht verschiedene Projekte aus, diese werden dann im Club präsentiert und anschliessend ausgewählt. Die Projekte für 2013 werden in den nächsten Monaten festgelegt.

Welches war so für dich der bisherige grösste Erfolg bei Soroptimist?

Das war eindeutig das Projekt fürs Hospiz. Wir hatten eine super Zusammenarbeit mit den freiwilligen Helferinnen und den Begleiterinnen. Es war ein toller Erfolg und wir konnten einen grossen Betrag erwirtschaften, den wir schlussendlich spendeten.

Das gibt dir bestimmt ein gutes Gefühl wenn du helfen kannst.

Ja, es gibt mir ein sehr gutes Gefühl. Es ist schön zu sehen, dass man etwas Gutes bewirken kann. Wenn am Ende eines Projektes eine deutliche Verbesserung zu sehen ist, dann ist das für uns ein grosser Erfolg.

Was ist das Schönste für dich bei Soroptimist International zu sein?

In Soroptimist International bist du Teil einer sehr grossen Gruppe von Frauen, die alle das gleiche Ziel haben, nämlich anderen Frauen, die es nicht so gut haben, zu helfen. Im lokalen Club kommt man mit Frauen zusammen mit ganz unterschiedlichen Berufen und Hinter-

gründen. Es entstehen Freundschaften und an den Meetings kann man sehr interessante Gespräche führen. Ich bin gerne ein Teil dieser Gesellschaft.

Habt ihr direkten Kontakt mit den anderen Clubs und arbeitet ihr an denselben Projekten?

Wir haben untereinander nicht sehr grossen Kontakt. Es ist heute einfach nicht mehr für jeden möglich, in ein anderes Land zu reisen und verschiedene Clubs zu besuchen. Vielen Mitgliedern fehlen dazu das Geld und die Zeit. Es gab aber schon Zusammenarbeiten zwischen den Clubs, so haben zum Beispiel zwölf Schweizer Clubs vor zwei Jahren einen Club in Indien bei ihrem Projekt unterstützt. Alle vier Jahre gibt es eine Konvention an denen Soroptimistinnen von der ganzen Welt zusammen kommen. Dort hat man die Möglichkeit sich auch mal auszutauschen.

Möchtest du zum Schluss noch etwas sagen?

Ich möchte, dass Soroptimist International gleich bekannt wird wie Rotary und Lions. Falls sie am Anschlagbrett etwas von unserem Club sehen, würde ich mich freuen, wenn sie uns bei unseren Projekten unterstützen. Mehr Infos finden sie auf der Website www.soroptimist-zug.ch

Vielen Dank für das spannende Interview und weiterhin viel Erfolg mit dem Soroptimist International Club Zug.

Tiziana Gallizia



Checkübergabe an Hospiz Zug im Wert von 15'000.—